

# APSS EUROPAY

Wien  
Austrian Payment System Services, Headquarters

Auftraggeber: APSS  
Jahr: 2000  
Projektteam: Michael Hoche  
Fotos: Manfred Seidl  
Literatur | Auszeichnung: DBZ Sonderheft | Büro+Architektur 2001

Eine neue Wegführung, die Betonung der Schleusen für die verschiedenen Sicherheitsbereiche, eine zweite, innere Haut sowie eine dramaturgische Beleuchtung laufen die Grundzüge von Pichelmanns Konzept, das im übrigen die bestehenden Strukturen - etwa vorhandene Arbeitsbeleuchtung - belies. Der Architekt änderte den Grundriss, das ehemalige Papierlager wurde zum Empfangsraum. Dort leuchten nun die Logos aller der Finanzinstitute, die die APSS mit ihrem Rechenzentrum bedient, nennen metallene Buchstaben etwa 50 Hauptstädte in aller Welt, mit denen die Firma elektronisch in Verbindung steht. Zugleich ist dieser Raum die einzige

Verbindung zum übrigen Gebäude. Die erste Schleuse befindet sich zwischen Empfangsraum und dem übrigen Rechenzentrum, sie ist wie eine Ampel ausgeführt. Rechts und links sind jeweils vier LED-Felder bündig hinter einer Edelstahlblende angebracht, gewöhnlich leuchten sie rot. Ein biometrisches System prüft Stimme, Gesichtsform und Mundbewegung des Besuchers, der Einlass begehrt.

Enrico Santifaller  
Inszenierung des Unsichtbaren | DBZ 2001



